

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 129.

Donnerstag, den 2. November 1911.

77. Jahrgang.

Berordnung an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstag betr.

Die **Neuwahlen** für den Reichstag werden in der ersten Hälfte des Monats Januar 1912, voraussichtlich am 12. Januar, vorzunehmen sein. Der Wahltag und der Tag der Auslegung der Wählerlisten werden noch besonders bekanntgegeben werden. Die Gemeindevorstände, und zwar für die Städte mit der Revidierten Städteordnung die Stadträte, für die übrigen Städte die Bürgermeister und für das platteland die Amtshauptmannschaften, werden deshalb angewiesen, unter Beobachtung der Bestimmungen des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzbl. vom Jahre 1869, S. 145 fg.) und des zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzbl. vom Jahre 1870, S. 275 fg. und Reichsgesetzbl. vom Jahre 1903, S. 202 fg.), zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen exemten Grundstücke, die in den §§ 6 und 7 des angezogenen Reglements vorgeschriebene **Abgrenzung der Wahlbezirke** vorzunehmen. Hiernächst haben die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände gemäß § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements, sowie weiter unter Berücksichtigung des

Reichsgesetzes, betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte vom 15. März 1909 (Reichsgesetzbl. S. 319) die **Wählerlisten aufzustellen**. In Gemeinden, die in mehrere Wahlbezirke einzuteilen sind — § 7, Abs. 3 des Reglements —, sind die Wählerlisten für jeden Wahlbezirk getrennt aufzustellen.

Die Amtshauptmannschaften haben zu diesem Zwecke den Gemeindevorständen möglichst bald zu eröffnen, in welcher Weise die Wahlbezirke abgegrenzt worden sind. Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlistenformulare, sowie Wahlzettelmuster werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträten und Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des plattelandes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorstände zugehen. Die Amtshauptmannschaften, Stadträte und Bürgermeister haben sofort anher anzuzeigen, wievieler Formulare und Umschläge sie bedürfen. Dresden, am 27. Oktober 1911. **Ministerium des Innern.**

Kartoffel-Verkauf betr.

Von dem beabsichtigten Kartoffel-Verkaufe durch die Stadt muß abgesehen werden, da die Beteiligung nicht genügt, um gegenüber den allgemeinen Marktpreisen eine beachtenswerte Preisermäßigung zu erreichen. Dippoldiswalde, am 30. Oktober 1911. **Der Stadtrat.**

Die finanziellen Folgen des italienisch-türkischen Krieges.

Obwohl sich in Europa über den italienisch-türkischen Krieg niemand besonders aufregt, so scheinen doch die finanziellen Folgen desselben für die kriegsführenden Parteien und zumal für Italien außerordentlich verhängnisvoll zu werden. Bei dieser eigenartigen Erscheinung und diesem vom Zaune gebrochenen Kriege scheint sich auch das Dichterwort zu erfüllen: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“. Der Siegesjubel der Italiener über die leicht erfochtenen Siege gegenüber den Türken ist nämlich von der europäischen Börse und zumal auch von der italienischen mit einem Rückgange der italienischen Wertpapiere beantwortet worden, an welcher Tatsache die zeitweise Aufwärtsbewegung der Kurse der italienischen Wertpapiere zunächst nichts ändert. Am meisten sind die Aktien der italienischen Banken und Eisenbahnen gesunken. Italien hat aber auch mit einer Handelsstodung im Bezug auf den Absatz seiner Industrie im Orient zu rechnen, und da von der armen Türkei schwerlich eine Kriegsschädigung zu bekommen sein wird, so kann man schon jetzt sagen, daß der finanzielle Schaden, den Italien von dem Kriege gegen die Türkei haben wird, sich leicht auf zwei bis drei Milliarden Lire belaufen dürfte. Wenn die Türkei nicht nachgibt, muß nämlich Italien sein Expeditionskorps nach Tripolis verläßt, und außerdem muß der Krieg auch auf die türkischen Inseln ausgedehnt werden, um die Türkei zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Außerdem kann dieser unnatürliche Krieg vier bis sechs Wochen andauern, und so dürfte die italienische Regierung wohl mehr als eine Milliarde Kriegskosten haben. Die Handelschäden für Italien dürften aber eher noch mehr betragen. Außerdem macht sich in Italien eine erschreckende Geldknappheit bemerkbar, alle Zahlungen werden verschoben und große italienische Geschäftshäuser bezahlen ihre Schulden im Auslande mit langfristigen Wechseln. Da der Krieg nicht in Italien selbst spielt, und die Italiener fest an ihren Sieg über die Türkei glauben, so kann man nicht recht verstehen, weshalb in Italien selbst eine so große Geldverlegenheit herrscht. Für die Beurteilung der italienischen Finanzen ist das ein sehr schlechtes Zeichen. Bei der chronisch gewordenen Geldverlegenheit der Türkei muß dieser Krieg auf das unglückselige Türkenland aber noch traurigere finanzielle Folgen haben als für Italien. Die kriegsführenden Parteien sollten daher endlich einsehen, daß sie diesen traurigen Krieg in ihrem eigenen Interesse recht bald beendigen und an die Bezahlung ihrer Schulden denken müssen.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach langer trüber Zeit der letzten Monate, deren Trodenheit auch die wenig ausgiebigen Niederschläge der vergangenen Wochen noch nicht gemildert, versammelte sich am vergangenen Montag der Landwirtschaftliche Verein zu seiner ersten Winterkürzung. Bei Beginn derselben gedachte mit beredten Worten der Vorsitzende, Herr Vorwerkbes. Welde-Oberhällisch, der um den Verein hochverdienten Männer, die seit der letzten Versammlung aus ihrem irdischen Wirken abberufen worden waren, der Herren Stadtkaufmännlicher Dippoldiswalde und Kreissekretär Dr. v. Wittrow-Dresden, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. — Darauf hielt Herr Professor

Dr. Kohnschmidt-Freiberg einen Vortrag über „Die Fütterung des Rindviehes unter Berücksichtigung der bestehenden Raufutterknappheit“ und gab in demselben höchst beachtenswerte Hinweise, wie über die bestehende schwere Zeit der Not hinwegzukommen sei. — Von den übrigen Mitteilungen interessierte am meisten eine Zuschrift des hiesigen Kgl. Amtsgerichts, in der erneut aufgefördert wurde, etwa bestehende Grunddienstbarkeiten festzustellen und eintragen zu lassen.

Das Bürgerrecht hiesiger Stadt ist im Laufe des Monats Oktober den folgenden Herren erteilt worden: Betriebsleiter und Ingenieur P. R. Abigt, Schuttmann R. S. Anzer, Zementarbeiter S. G. W. Bein, Schlosser A. S. Bieberstein, Fabrikarbeiter D. M. Bochmann, Fabrikarbeiter R. B. Bochmann, Elektromonteur E. D. Böhme, Rutscher P. D. Böhme, Fabrikarbeiter D. S. Bälner, Geschäftsführer F. A. Dittich, Polsterer E. D. Fleischer, Wagenruder E. B. Franke, Tischler M. R. Gäbler, Landbriefträger W. W. Gehmlich, städt. Waldwärter G. S. Glöckner, Fabrikarbeiter D. M. Göpfert, Handelsmann E. D. Grahl, Restaurateur und Fleischer S. E. Sidmann, Lagerist R. E. Höhne, Fabrikarbeiter F. Hofmann, Polsterer P. M. Jänich, Zigarren-Geschäftsinhaber M. E. Jünger, Tischler E. S. Klotzsch, Eisenwerkarbeiter F. Kluge, Mühlenarbeiter E. J. Kreber, Strohhutzieher M. D. Laute, Fabrikarbeiter G. E. Lohse, amtsch. Bureauassistent R. P. Meißner, Portier A. G. Mörzsch, Fabrikarbeiter A. F. Müller, Fabrikarbeiter G. A. Müller, Polsterer E. S. Nitzsche, Chauffeur R. S. Obst, Wertmeister R. Pausch, Tischler E. R. Pehold, Pfarrer emer. P. D. Pinder, Stadtgutsbesitzer E. W. Pinder, amtsch. Expedient R. D. R. Postmann, Tischler D. M. Rüdiger, Amtsgerichtsaktuar R. A. Rummel, Amtshauptmann Dr. jur. J. B. A. Sala, Fabrikarbeiter E. R. Saube, Rutscher G. R. Schauer, Schlosser D. A. Scherz, Maschinenarbeiter S. P. Schliegel, Schmiedegehilfe A. Schöffel, Tischler M. A. Schilling, Fabrikarbeiter B. E. Schlieder, Polsterer D. A. Schneider, Amtsgerichtsaktuar A. Schönsfelder, Steueraufscher R. E. Schulze, Fabrikarbeiter H. R. Selle, Banamann A. W. A. Sorger, Tischler und Nachschuttmann P. S. Stephan, Landbriefträger E. E. Thümmel, Postschaffner R. M. Wendisch, Fabrikarbeiter R. B. Winkler, Arbeiter P. R. Wolf, Zimmermann A. S. Zimmermann.

Der Bezirksverein Dippoldiswalde des Vereins Sächsischer Polizeibeamte hat am Reformationsfeste im Gasthause zum Jägerhause in Raundorf seine diesjährige Herbstversammlung abgehalten. Hierzu hatte sich eine Anzahl Polizeibeamter aus dem Bezirke eingefunden. Zunächst wurde von dem Vorsitzenden, welcher an der Generalversammlung in Freiberg teilgenommen hatte, Bericht erstattet. Dann wurden verschiedene interne Vereinsangelegenheiten erledigt. Weiter wurde beschlossen, die Frühjahrsversammlung am 12. Mai n. J. in Geising abzuhalten.

Die diesjährige Dippoldiswalde wird am Donnerstag, 9. November, vormittags 10 Uhr im Saale der „Reichskrone“ abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: Herr Schuldirektor Ebert-Dippoldiswalde: „Schutz und Wehr unserer Jugend gegen Schund und Schmutz“; Herr Pfarrer Schädlich-Reichstädt: „Die kirchliche Fürsorge für die heranwachsende Jugend“; Herr Pastor Pflugbell-Possendorf: „Hausväterverbände; warum

brauchen wir sie, wie gestalten wir sie?“ — Nachmittags 5 Uhr wird Herr Architekt Oskar Renzel-Dresden einen Lichtbildervortrag über „Friedhofskunst“ im Versammlungslokale halten.

Vor dem Restaurant zum Schützenhaus ist am Sonntag, den 29. Oktober, abends ein Fahrrad (Brennabor) verdammslos gestohlen worden.

Possendorf. Am 26. Oktober hielt der hiesige Männergesangsverein „Arion“ seine 20. Generalversammlung ab. Der Verein besteht zurzeit aus 27 aktiven, 20 passiven und einem Ehrenmitglied. Nach dem Kassenericht beträgt die Jahreserinnahme 393,21 Mark, die Ausgabe 280,27 Mark, der Kassenbestand somit 112,94 Mark. Die Wahlen erledigten sich sehr rasch, denn sämtliche Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt und nahmen auch die Wahl an. Nach Erledigung einiger Anträge schloß der Vorsitzende, Herr Karl Heinz, die Versammlung mit den besten Wünschen fürs neue Vereinsjahr.

Deuben. Eine Fahne mit historischer Vergangenheit besitzt der Männergesangsverein „Cäcilie“, der sein 50. Stiftungsfest begehen konnte. Das schwarz-rot-goldene Emblem gehörte einst der Deubener Kommunalgarde und machte 1848 unter dieser die Revolution in Dresden mit. 1849 löste sich die Garde auf und die Fahne war Gegenstand eifriger Verfolgungen. Sie soll nach einer Version längere Zeit vergraben gewesen sein, nach einer anderen war sie auf dem Boden eines alten Gutes versteckt. 1861 erwarb sie der Verein für 3 Taler, während sie ihren früheren Besitzern 27 Taler gekostet hatte. 1865 zum Sängerbundesfest bewegte sich die Fahne abermals durch die Straßen Dresdens. Allerdings zu einem weit friedlicheren Weltstreite als das erste Mal.

Possendorf. Die neue Brücke über die Eisenbahn, welche an Stelle der die Bahnhofstraße mit der Bach- und Kofstaler Straße verbindenden Niveau-Überganges und der alten Holzbrücke für Fußgänger errichtet ist, wurde am Donnerstag dem öffentlichen Verkehr übergeben. Damit ist ein gewisser Abschluß in die Bahn- und Bahnhofserweiterung gebracht worden. Durch Eingiehung des Überganges zu ebener Erde entsprach man einem langstgefallenen Bedürfnis, da nur ganz kurze Zeiten am Tage bei dem lebhaften Rangierverkehr die Bahnstrahlen offen waren. Infolgedessen hatte man schon seit Jahrzehnten neben dem Übergange die erwähnte hölzerne Brücke gebaut, die nur dem Fußverkehr diente. Der Straßenüberführung stellten sich große Schwierigkeiten entgegen. Zu beiden Seiten fehlte es an Platz für Aufschüttung der Aufsahrtsrampen. Diese mußte auf der Bahnhofseite parallel mit der Bahnstraße angelegt werden, wodurch kurz vor der eisernen Brücke mit Oberkonstruktion eine scharfe Kurve entstanden ist, deren Stützmauer dicht an einem Hausgiebel vorüberführt. Die alte Pfarre mußte abgebrochen werden. Nach der Schulstraße führt eine Treppe von der Brücke herunter, ebenso nach der Marktstraße. Auch die gegenüberliegende Seite hat eine merkwürdige Veränderung erfahren. Die Wisdruffer Schmalpurbahn wurde tiefer gelegt. Ueber sie führt nach der Kofstaler Straße und dem Sauberge hinüber eine Brücke. Erstere ist gänzlich neu gebaut und nach dem Verge zu verdrückt worden. An der Bachstraße erreicht der Auffahrtsdamm die alte Straßenanlage wieder, wodurch die

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Böschung zur Brücke etwas steil geworden ist. Die neue Brücke besitzt eine Länge von 35 Meter und eine Lichthöhe von 5 Metern. Um den Bahnverkehr nicht zu beeinträchtigen, konnten Pfeiler nicht angebracht werden, was dem Bauwerk einen sehr imposanten Eindruck verleiht. Bis zur endgültig eingetretenen Bodensenkung wurde die Brückenrampe mit einem Holzgeländer versehen, das später durch ein eisernes ersetzt werden soll.

Dresden. Der Mitgliederbestand der Ortskrankenkasse Dresden bezifferte sich Ende September auf 131342, und zwar 75801 männliche und 55541 weibliche Versicherte.

— König Friedrich August wird am Donnerstag mittag die Krypta in der evangelischen Hof- und Sophienkirche besichtigen, die durch die erneute Aufstellung der wieder aufgefundenen 80 Grabsteine zu einem wahren Museum der sächsischen Plastik des 17. Jahrhunderts geworden ist. Die Krypta selbst, die Stadtbaurat Professor Erlwein unter dem Altar errichtet hat, birgt die sieben Särge, in denen Mitglieder des Fürstenhauses Wettin evangelischen Bekenntnisses ruhen. Sowohl die im Vorjahre erfolgte Erneuerung der Kirche wie die Wiederaufstellung der Grabsteine sind Taten einer würdigen Denkmalpflege.

Dresden, 30. Oktober. Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt war ein außerordentlich großer. Es wurden 4700 Stück aufgetrieben, davon nicht weniger als 231 Schweine, 232 Schafe, 22 Kinder unverkauft blieben. — Wiederum ein Zeichen, daß die Landwirtschaft die Forderungen großstädtischer Schlachtviehmärkte voll befriedigen kann, und trotzdem die Teuerung.

— Die sächsische Zweite Kammer wird sich sofort nach ihrem Zusammentritt mit der Lebensmittelteuerung beschäftigen, da sowohl von fortschrittlicher wie von sozialdemokratischer Seite die Absicht besteht, die Regierung zu fragen, was sie gegen diese zu tun gedenkt. Dabei wird auch die Frage der Uebergangs- und Verbrauchsabgabe von Fleischwerk wieder angeschnitten werden.

— Die Hygiene-Ausstellung ist am Dienstag abend ohne besondere Feler geschlossen worden.

— Der älteste sächsische General, Generalleutnant z. D. Oskar Barick, feiert am 6. November mit seiner Gemahlin Katinka, geb. v. Gordon-Hunley, das Fest der diamantenen Hochzeit. Generalleutnant z. D. Barick wurde 1823 geboren, trat 1839 in das königlich sächsische Radetenkorps ein, machte 1849 den Sturm auf die Düppeler Schanzen, 1866 die Schlachten bei Gitschin und Königgrätz, sowie im Feldzuge 1870/71 die Schlachten bei St. Privat, Verdun, Beaumont und Sedan mit. Bei Sedan wurde er als Führer des 104. Regiments schwer verwundet. Seit 40 Jahren schmückt das Eisener Kreuz 1. und 2. Kl. sowie der Militär-St.-Heinrichsorden seine Brust. 1874 wurde er Oberst und Kommandeur des 103. Regiments und lebt seit 1876 im Ruhestand in Dresden. Seine Gattin wurde 1829 geboren und entstammt einem schottischen Adelsgeschlechte.

Ehrenfriedersdorf. Der Mittelgebirgische Sängerbund hat auf einer hier stattgefundenen Tagung beschlossen, im nächsten Jahre von einem Sängersfest abzusehen und dafür zum 50jährigen Jubiläum des Gesangsvereins „Harmonia“ in Auerbach im Erzgebirge einen größeren Sängerkommers im genannten Orte abzuhalten.

Hundsgrün. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß das zur Parochie Delsnitz gehörige Dorf Ebersbach, das bei der letzten Volkszählung 287 Einwohner besaß, für Ostern 1912 keinen einzigen Konfirmanden besitzt.

Böbau. Gegen die Lebensmittelteuerung richtet sich ein Beschluß des hiesigen Stadtrates. Er hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sowohl bei der Fleischerteuerung als auch bei der Bädererteuerung wegen Herabsetzung der Preise vorzugehen. Für den Fall, daß ein Erfolg nicht erzielt wird, sollen im städtischen Schlachthofe Schlachtungen in städtischer Regie stattfinden und Fleisch, Wurst, Speck u. zum Selbstkostenpreise abgegeben werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Zistennahme des Reiches an Zöllen und Steuern hat in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1911 831 Millionen Mark betragen. Ein Mehr gegen den Voranschlag liegt, soweit eine Abschätzung für das ganze Jahr überhaupt schon tunlich erscheint, insbesondere vor bei den Zöllen, bei der Branntweinsteuer, der Zuckersteuer, den Stempelabgaben für Wertpapiere, einschließlich der Talonsteuer, und beim Schlußnotenstempel. Daneben auch bei der Zigarettensteuer, der Leuchtstoffsteuer, der Zündwarensteuer und der Brausteuer. Die Zölle sind besonders durch eine vermehrte Einfuhr an Getreide, Rohtabak und Kaffee beeinflusst; indes ist die Mehreinnahme an Getreidezöllen jetzt im Rückgang begriffen.

— Das Armeeverordnungsblatt meldet, daß im nächsten Jahre die Manöver des 3., 4., 12. und 19. Armeekorps vor dem Kaiser stattfinden.

— Deutscher Gerstensaft. Die Stadt Gotha geht wieder einmal in einer deutschen Prinzipfrage voran: Fast alle größeren Restaurationen haben den Ausschank von „echt“ Pilsener Bier aufgegeben und das ausländische Gebräu durch deutsche, nach Pilsener Art gebrauchte Biere ersetzt.

— Der Deutsche ist als Biertrinker durch den diesjährigen heißen Sommer besonders stark in die Erscheinung getreten. Es liegen jetzt die amtlichen Zahlen über den Brauflorverbrauch und die Biererzeugung im norddeutschen Brausteuergebiet während der Monate Juli bis September 1911 vor. Danach wurden in diesen drei Monaten 2052296 Doppelzentner Malz versteuert, gegen 1666829

Doppelzentner gleichzeitig 1910, 1593743 Doppelzentner gleichzeitig 1909 und 1963751 Doppelzentner gleichzeitig 1908. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 23 bis 24 Prozent. Seit dem Jahre 1908 ist die angegebene Verbrauchsmenge nur einmal überschritten worden, nämlich in den Monaten April bis Juni 1908. Fast man die erste Hälfte des laufenden Rechnungsjahres, nämlich die Monate April bis September 1911, zusammen, so stellt sich der Malzverbrauch auf 4073392 Doppelzentner gegen 3674527 Doppelzentner gleichzeitig 1910 und 3620188 Doppelzentner gleichzeitig 1909. Hergestellt wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahres im Brausteuergebiet 19056932 Hektoliter untergäriges und 3723080 Hektoliter obergäriges Bier. Die konsumierte Menge war indessen noch erheblich größer, denn es muß noch das aus Süddeutschland und aus Böhmen eingeführte Bier hinzugerechnet werden, während die Ausfuhr von Bier aus Norddeutschland nicht von Belang ist. In der zweiten Hälfte des vorigen Rechnungsjahres wurden 3293638 Doppelzentner Malz versteuert gegen 3038370 Doppelzentner in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1909/10. Es ist anzunehmen, daß die Zahlen in der zweiten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres ebenfalls stark überschritten werden, zumal mit einer Verminderung der Einfuhr von Pilsener Bier gerechnet werden kann.

— Aus Kiel wird berichtet: Die Tochter des Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Luise, wird am 11. November die Taufe an „Ersatz Hagen“, das an diesem Tage auf den Howaldtswerken vom Stapel läuft, vornehmen. Die Taufrede hält Großadmiral von Köster. Der „Ersatz Hagen“ ist ein Schwesterkreuzer des „König Albert“ und des „Prinzregent Luitpold“, die ja gleichfalls noch auf Stapel liegen.

— Das Lustschiff „L. Z. 9“ ist endgültig von der Militärverwaltung abgenommen worden, nachdem es die letzte der Abnahmebedingungen, eine achtstündige Fahrt in 1200 Meter Höhe, erfüllt hatte.

— Allzu bawarisch war der Ton im bayerischen Abgeordnetenhaus während der Debatten über den Eisenbahnerverband. Der Abgeordnete Held mußte zur Ordnung gerufen werden, weil er verblümt gesagt hatte, die Minister seien furchtbare Esel. Ministerpräsident Graf Bodewitz protestierte mit aller Entschiedenheit gegen einen solchen Ton und rief den Präsidenten des Hauses zu: „Machen Sie es einem anständigen Mann nicht unmöglich, in diesem Hause weiter tätig zu sein.“

Oesterreich. Das österreichische Abgeordnetenhaus ist bis Montag, den 6. November, vertagt worden. Man erwartet allgemein, daß es bei seiner Rückkehr eine völlig veränderte Lage und vor allem ein neues Ministerium vorfinden werde. Man erwartet in kürzester Zeit die Gesamtdemission des Kabinetts, gleichzeitig aber auch, daß Freiherr v. Gautsch vom Kaiser mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird. Trotz der ablehnenden Haltung des deutschenationalen Verbandes soll Herr von Gautsch für diesen Fall entschlossen sei, zwei tschechische Minister in das Kabinett zu nehmen und ihnen das wichtige Handelsministerium, dem zugleich das gesamte Postwesen untersteht, und das Ackerbauministerium übertragen. Auf deutscher Seite erblickt man darin einen vollkommenen Systemwechsel, der auch auf die böhmischen Ausgleichsverhandlungen ernste Rückwirkungen äußern werde.

— Die Pilsener Brauereien beabsichtigen, durch Errichtung eigener Restaurationen in den Großstädten dem Boykott der deutschen Wirte zu begegnen.

Italien. Der italienisch-türkische Krieg kommt eigentlich jetzt erst recht in Gang, da Türken und Araber in Tripolis ungeahnt heftigen und erbitterten Widerstand leisten. Fast kein Tag in der letzten Woche ist ohne heftige Kämpfe vergangen, in denen zwar die Italiener gesiegt haben, d. h. es gelang ihnen, die Angreifer abzuweisen, aber auch die Verluste der italienischen Truppen sehr groß gewesen sind, so erheblich, daß man sich scheute, die Offensivität darüber aufzuklären. Die italienische Armeeleitung hat viel zu verheimlichen, darum übt sie strenge, für einen Sieger lächerlich strenge Zensur und schiebt unbehagliche Korrespondenten vom Kriegsschauplatz mit Gewalt ab.

— Die von dem Oberkommandierenden General Caneva eingetroffenen Nachrichten lauten sehr ungünstig, denn der General hat dringend die Abwendung von mindestens 100000 Mann Verstärkung verlangt. Es fehlt nicht an pessimistischen Stimmen, die prophezeien, daß die Italiener bei dem nächsten energischen Angriffe des Feindes ins Meer geworfen würden.

Rom, 30. Oktober. Der Oberbefehlshaber des tripolitaniischen Operationstörps teilte heute hierher telegraphisch die Verluste mit, welche die unter seinem Kommando stehenden Streitkräfte vom 23. bis einschließlich 26. Oktbr. in den Kämpfen vor Tripolis erlitten haben. Demnach sind 13 Offiziere und 369 Mann getötet und 16 Offiziere und 142 Mann verwundet worden. Der Kriegsminister behält sich vor, die Namen folgen zu lassen. Das Verhältnis zwischen der Zahl der Toten und Verwundeten ist aus der Tatsache zu erklären, daß einige Abteilungen, darunter das 11. Bergjägerregiment aus allernächster Nähe angegriffen wurden. Die Läden in den verschiedenen Heeresabteilungen vor Tripolis sind übrigens bereits ergänzt worden.

Frankreich. Der Ministerpräsident hat nach einer Unterredung mit dem Kriegsminister angeordnet, daß dieser die Leitung der Untersuchung in der Pulverfrage selbst in die Hand nimmt. Nach einer Blättermeldung hat die Sitzung des Pulveruntersuchungsausschusses ergeben, daß

die in dem Bericht des Oberingenieurs Massin vor fünf Jahren als eine Gefahr für die Marine genau bezeichneten Pulverorten in der Tat die Katastrophe der „Liberté“ verursacht haben, und daß das Kriegsministerium mit keinem Wort das Marineministerium von diesem Bericht verständigt habe. — Aus Toulon wird gemeldet: In der unter Wasser gelegten Pulverkammer des Panzerschiffes „Justice“ wurde ein halb verbranntes Stück Patrone vorgefunden. Man nimmt an, daß auch hier eine Selbstentzündung des Pulvers vorliegt.

Frankreich. Die amtlichen Untersuchungen über die Brauchbarkeit der im französischen Heere zur Verwendung kommenden Pulversorten, namentlich über das B-Pulver, dauern an. Die meisten Generale, die um ihre Meinung befragt wurden, sprechen sich durchaus abfällig über die französischen Pulversorten aus. Der Zar von Bulgarien, so fährt einer aus, der von Frankreich für Millionen Kriegsmaterial gekauft habe, habe von dem französischen Pulver eine so schlechte Meinung, daß er die Pulvervorräte in Deutschland angekauft habe. Die südamerikanischen Staaten hätten gleichfalls festgestellt, daß das französische Pulver minderwertig sei und darum die gesamten Pulverbestellungen in Deutschland gemacht.

Rußland. Der Ministerrat erachtete für 18 von der Mizerante betroffenen Gouvernements Rußlands und Sibiriens eine Verpflegungssumme von 93 Mill. Rubel für erforderlich. Der Ministerrat beschloß, der Reichsduma einen Gesetzentwurf vorzulegen betreffend die Einführung von Semstwow in den Gouvernements Astrachan, Orenburg und Stawropol.

Balkanstaaten. Die bulgarische Sobranje ist am Sonnabend durch den König eröffnet worden. Die Thronrede hebt hervor, daß die durch die große Nationalversammlung in die Verfassung in so glücklicher Weise aufgenommenen Änderungen eine neue Ära für die friedliche Entwicklung und die wirtschaftliche und kulturelle Tätigkeit des Landes eröffnen. Bulgarien habe im laufenden Jahre die freundschaftlichen Beziehungen mit allen Ländern befestigt, indem es sich insbesondere bemühte, die Beziehungen zu den benachbarten Ländern, die wertvolle wirtschaftliche und politische Bande mit Bulgarien verknüpfen, aufs Beste zu gestalten. Bulgarien habe wieder bewiesen, daß es verdiene, ein gleichberechtigtes Glied der Familie der zivilisierten Staaten zu sein.

Südamerika. Das Heer und die Bevölkerung Chiles sind erregt über die Rüstungen Perus. An der Börse von Santiago de Chile brach eine Panik aus. Die Regierung erhielt einen Kredit von 70 Millionen zwecks militärischer Vorbereitungen bewilligt. Die Garnisonen im Norden werden verstärkt. An der Nordgrenze finden Manöver statt. Die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Peru ist einstweilen nicht beabsichtigt. Vorläufig legt Chile seine abwartende Haltung gegenüber Peru fort.

Persien. Zwei englische Kanonenboote und indische Truppen sind vor Buschir angekommen und werden ausgeschifft. Im Anschluß daran verläutet, Rußland beabsichtige, dieser Tage mehrere tausend Mann Truppen in Engeli zu landen. Die allgemeine Lage gilt als sehr kritisch.

Patentschau

vom Verbands-Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.
Abdrucken billigt. Auskünfte frei.
Reinhold Pöthig, Glashütte: Thomas'sche Rechenmaschine mit zwei hintereinander liegenden Zählwerken (Gm.).



In jedem Heim
braucht man jetzt
zum Kochen, Backen,
Brotbacken
Polmin
im Haushalt ein
Liefes Brotbackmittel
Polmonor
H. Langewiese, Lübeck, Hauptstraße



NB. Polmin jetzt auch „weich“
(schmalzähnlich) zu haben.

Bermischtes.

Lehrerfeminat am Kilimandjaro. Ein Seminar zur Ausbildung eingeborener Lehrgehilfen für die Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika soll in nächster Zeit in Marango bei Madjame errichtet werden. Missionar Raum, der schon einmal in Moschi eine größere Anzahl solcher Gehilfen ausgebildet hat, und der vor wenigen Monaten ausgefandene Lehrer Mittel werden den Unterricht in die Hand nehmen. Für den vom Missionskollegium bewilligten Bau des Seminars, eines Wohnhauses und mehrerer Nebenhäuser ist ein Aufwand von über 20000 Mark nötig. Die Missionsleitung rechnet darauf, daß für diesen Zweck und zur Beschaffung der notwendigen Lehrmittel auch von Seiten der Kolonialfreunde Zuwendungen gemacht werden, da des Schreibens und Lesens kundige Eingeborene immer mehr auf Regierungsstationen, den Eisenbahnen und Ansiedlungen der Europäer gesucht werden, und somit den Interessen der Kolonien durch die Schularbeit der Missionare in hervorragender Weise dient wird. Auf den Stationen der Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika werden jetzt 6114 Knaben und Mädchen unterrichtet. Es ist leicht einzusehen, daß diesem schnellen Wachstum der Schülerzahl die einfache Organisation des Schulwesens nicht mehr genügt. So reicht zum Beispiel die Zahl der eingeborenen Lehrkräfte bei weitem nicht aus. Diesem Mangel soll das oben erwähnte größere Lehrinstitut in Marango abhelfen.

Ein selbständiger Bürgermeister. Bei der bevorstehenden Bürgermeisterwahl in Rastenberg (Thüringen) war der bisherige Bürgermeister Lohle nicht mit zur engeren Wahl gestellt worden. Der Bürgermeister aber wählte sich Rat und stellte sich selbst als Kandidat an. Im „Binneboten“ erklärt er folgende Erklärung: „Hiermit erkläre ich, daß ich mich als Bürgermeister-Kandidat aufgestellt habe und, falls ich gewählt werden sollte, die Wahl annehme.“ — Dieser Bürgermeister, der sich selbst als einziger zum Kandidaten ernannt, ist wohl auch der einzige, der sich wählt.

Zur Bekämpfung der Güterschlächtereien ist von den Bauern der Dorfgemeinde Söbingen ein interessanter Boykott ins Werk gesetzt worden, dem sich die Bauern des gesamten Landkreises anschließen. Hier waren die Güterschlächter ganz besonders eifrig am Werke. Die Bauern beschloßen darum, zur Selbsthilfe zu greifen und die Güterschlächter durch völligen Boykott unschädlich zu machen. Bei der Landversteigerung entschloßen sich nun alle Bauern eines jeden Angebotes. Aus den Nachbargemeinden des Landkreises waren über 100 Bauern erschienen, die auch den Boykott über die Güterschlächter verhängt hatten. Der Zusammenschluß der Bauern hatte zur Folge, daß die Versteigerung der Ländereien völlig ergebnislos verlief.

Der Sohn eines Subalternbeamten war zum Kummer des Vaters aus der gleichen Karriere mit Erfolg zur Malerei übergegangen. Man vertuschte die Sache lange Zeit, aber endlich wird der alte Herr von einem befreundeten Rechnungsrat gestellt: „Sagen Sie, Ihr Sohn — hm —?“ — „Ja, ja — hm — er ist Künstler geworden!“ — „So, so, Künstler! Und das Einkommen?“ — „It fünfmal so hoch als früher!“ — „So so! Aber sagen Sie, lieber Herr Kollege, hat denn der junge Mann“ — „ehr ernst —“ — „vor seinem Ausscheiden garnicht bedacht, daß er auf diese Weise niemals Rechnungsrat werden kann?“

„Einer, der Deutsche versteht.“ General Vintzhang, der Kommandierende der gegen die Revolutionäre in China ausgebotenen kaiserlichen Truppen, ist etwa 50 Jahre alt und hat seine militärische Ausbildung in Berlin erhalten. Dort eignete er sich auch die deutsche Sprache an, die er mit Berliner Dialekt fließend spricht. 1887 wurde er nach China zurückberufen, um eine Oberstenstelle zu übernehmen. Bald war er General und beteiligte sich an der Neubildung der chinesischen Armee. Als der Boze-ausschlag

ausbrach und Deutschland Truppen nach China schickte, begegnete eine deutsche Abteilung in Peking einem hohen Würdenträger zu Pferde, dessen kleine Gestalt auf die deutschen Soldaten so komisch einwirkte, daß einer ihm zu zurief: „Männchen, sollst mal runterkommen.“ Der Chineser aber wandte sich um und sagte ganz gemächlich: „Mumply, det jibi's nich“, und ritt zur Verblüffung der Deutschen in Seelenruhe weiter. Es war Vintzhang.

Brag, 19. Oktober. Der Pächter des Grafen Caorinki in Halentau, namens Ger, besah seit langer Zeit ein Bild, dem er weiter keine Bedeutung beilegte und das unbeachtet in der Küche hing. Kürzlich sah ein Kunstverständiger das Gemälde und erkannte, daß es von einem berühmten Schüler Leonardo da Vincis herrührt. Ein Amerikaner hat dem Besitzer des Gemäldes ein Angebot von 1200000 Kronen gemacht, das dieser auch annahm.

Eine Redeblüte Doktor Helms wird in Bayern viel belacht. Er sagte in seiner großen Notstandsrede in der Abgeordnetenkammer, als ihm vorgehalten wurde, daß es Spanferkel für eine Mark das Stück in Bayern gäbe, und die Schweinefleischpreise trotzdem hochgehalten würden: „Ein billiges Spanferkel ist der rote Hahn auf dem Dach der deutschen Schweinezucht!“ Jetzt weiß man wenigstens, warum die Fleischpreise nicht herunter dürfen.

„Heiteres.“ Ein Herr läßt sich in einem Herrschaftshaus herumführen und will dem Wächter nach beendeter Rundgange ein Trinkgeld geben. Der Wächter aber weiß es zurück, indem er sagt: „Ich darf keinerlei Trinkgeld annehmen.“ Da gibt ihm der Herr stillschweigend eine Zigarre. Aber auch diese wird zurückgewiesen mit den Worten: „Und wenn es nur vier Pfennige sind!“ — Personalien. „Ledig oder verheiratet?“ — „Verheiratet.“ — „Beruf?“ — „Schneider.“ — „Selbständig?“ — „Verheiratet.“ — „Benutzte Gelegenheit.“ Arzt: „Sie müssen stets bei offenem Fenster schlafen!“ — Patient: „Am Gotteswillen, das habe ich einmal versucht, aber da standen morgens um sieben Uhr schon zwei Gläubiger an meinem Bett!“

Die Auktion. Dame: „Also Ihr Dienstmädchen tritt vom Ersten ab bei mir ein. Mädchen Sie nicht einige Auktion über Sie geben?“ — Kaufmann: „Sehr gern! Sie scheint nicht ganz ehrlich zu sein. Ich habe sie vor acht Tagen mit einer Rechnung zu Ihnen geschickt; sie hat mir aber das Geld bis heute noch nicht abgeliefert.“

Letzte Nachrichten.

Dresden. Die Internationale Hygiene-Ausstellung war am gestrigen Schlußtage von 35176 Personen besucht. Die gesamte Besucherzahl während der Dauer der Ausstellung beträgt 5416189.

Berlin. Bei der hiesigen türkischen Botschaft eingelaufene amtliche Telegramme belagen: In der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober griffen die türkischen Truppen durch Freiwillige verstärkt, die Italiener an. Die feindlichen Linien wurden durchbrochen. Bei diesem Kampfe, der bis zum nächsten Tage, nachm. 4 Uhr, dauerte, wurde der Feind bis in den Vorort Mahalla zurückgedrängt. In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober wurde der Angriff erneuert. Die Italiener wurden in die Flucht geschlagen und verließen 2 Forts, in denen bedeutende Vorräte, Munition und eine Anzahl Maulesel erbeutet wurden. Die Verluste der Italiener sind bedeutend. Die Türken haben 40 Tote und 100 Verwundete. Nach den letzten Nachrichten sollen sich die Italiener auf die Verteidigung der Stadt beschränken, die binnen kurzem eingenommen werden wird.

Berlin. Zum Einbau einer weiteren Gaszelle in das Lustschiff „L Z 9“ wird mitgeteilt, daß der Umbau im Auftrage der Heeresverwaltung nach der Abnahme des Lustschiffes stattfindet. Die Fahrdauer werde durch die Verlängerung um mehr als 10 Stunden erhöht. Dies

sei sehr wertvoll, da das Schiff erst vollkommen ausgenutzt werden könne, wenn die Fahrdauer möglichst lang ist. „L Z 9“ wird Mitte nächsten Monats nach Aden überführt, um dort an den Übungen teilzunehmen.

Oesterreich. Der österreichische Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch hat dem Kaiser die Gesamtdemission des Kabinetes überreicht.

Türkei. Nach einem Telegramm des türkischen Kommandanten von Tripolis haben die türkischen Truppen die Italiener zurückgeworfen und auf den Forts wieder die osmanische Flagge gehißt.

Konstantinopel. Die Italiener räumten die Forts Seid Misri und Hani in der Nacht zum 28. Oktober. Der Kriegsminister erhielt ein Telegramm, worin von der Einnahme zweier Forts in Tripolis, von großen Verlusten der Italiener, der Erbeutung zahlreicher Kriegsmaterials, der Gefangennahme vieler Feinde, sowie davon gemeldet wird, daß die Italiener in die Stadt fliehen mußten.

London. Nach Meldungen aus Hankau wird dort und bei Wulshang mit wechselndem Glücke gekämpft. Nachdem die Revolutionäre erst im Vorteil waren, haben die Kaiserlichen, als sie 3000 Mann Verstärkung erhielten, den Bahnhof zurückerobert und sind im Borrücken. Mehrere Granaten drangen in die Europäer-Ansiedlungen und töteten dort mehrere Chinesen, richteten aber nur geringen Schaden an. Dampfer nahmen die Frauen an Bord, während tausende der Angestellten auf Hulks eingeschifft wurden. Die Lebensmittelbeschaffung ist schwierig.

— **Prognose.** Südwestwind, veränderliche Bewölkung, mild, kein oder nur unerheblicher Niederschlag.

Dresdner Produktenbörse vom 30. Oktober.

Preise in Mark. Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (79-82 kg) 205-208, do. (77-78 kg) 202-204, russischer roter 242-250, Argentinischer 244-250, Manitoba 244 bis 250. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer (75-76 kg) 186-187, do. (72-74 kg) 181-185, preussischer, neuer 188 bis 190, russischer 188-190. Gerste, pro 1000 kg netto, sächsl. neue 205-212, sächsl. 212-221, polener 210-220, böhmische 224 bis 240, Futtergerste 163-167. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsl. neuer 195-200, sächsl. neuer 195-200, russischer 190-195. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 185-190, Rumbmaier, gelber 178-181. Erbsen, pro 1000 kg netto: 190-200. Wicken, pro 1000 kg netto: 220-235. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 215-225. Weizenroggen, pro 1000 kg netto: feine 375, mittlere 345-355, La Plata 360-365. Rüböl, pro 1000 kg netto mit Faß, raffiniert 77. Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 14,00. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 21,50, 2. 21,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Saß 34,00-36,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken): Kaiserauszug 36,50-37,00, Griecherauszug 35,50-36,00, Semmelmehl 34,50-35,00, Bäckermehl 33,00-33,50, Grießermehl 25,50-26,50, Weizenmehl 20,50-21,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken): Nr. 0 28,50-29,00, Nr. 0/1 27,50-28,00, Nr. 1 26,50-27,00, Nr. 2 24,00-25,00, Nr. 3 21,00-22,00. Futtermehl 16,60-17,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), grobe 13,40-13,90, feine 13,40-13,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) 14,00-14,40. (Feinste Ware aber Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 30. Oktober.

Nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 267 Ochsen, 242 Bullen, 219 Kalben und Räder, 285 Räder, 1157 Schafe, 2531 Schweine. Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrigste Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 27 bis 51, Schl. 66 bis 95, Bullen L. 32 bis 52, Schl. 68 bis 91, Kalben und Räder L. 23 bis 48, Schl. 58 bis 88, Räder L. 48 bis 90, Schl. 73 bis 120, Schafe L. 27 bis 46, Schl. 60 bis 88, Schweine L. 39 bis 48, Schl. 53 bis 64. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Bullen, Kalben, Rädern, und Rädern langsam, bei Schafen und Schweinen schlecht.

Verloren

matgoldene Brosche auf dem Wege Fürstehof, Kirche, Renneberg, Weißeritzhangweg, lange Strecke zurück bis Kipsdorf. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel Fürstehof Kipsdorf.

Brautpaar sucht Wohnung Stube, Kammer und Küche, für Neujahr oder später. Offerten mit Preisangabe u. N. 45 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Schöne Wohnung

in freier, sonniger Lage, geräumig, zwei heizbare Zimmer, großes Schlafzimmer, Küche mit Speiseschrank, Innenabort und alles Zubehör, Gartengenuß, 1. April, gegebenenfalls etwas früher, zu beziehen **M. Heine.**

Eine Wohnung

ist zu Neujahr zu vermieten **Schmiedeborg Nr. 51.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort oder 1. Januar bezugsbar. **Gasthof Sadisdorf.**

Verpunde Sonnabend von früh an drei Kälber und drei Schweine, à Pfd. 75 Pf., hausschlachtene Blut- und Leberwurst, ff Schinken, Speck- und Rauchfleisch. **Gasthof Moritz Zimmermann, zur Sonne.**

Lüchtige Erdarbeiter

für den Bahnhofsumbau Tharandt gesucht. Meldung beim Schachtmeister **Gräser** daselbst.

Mädchen, welches Lust hat, die Damenschneiderei zu erlernen, wird sofort oder später gesucht. **Frau Frieda Hoch.**

Für sofort oder später wird ein fleißiges, ehrliches

Lehrmädchen als Verkäuferin gesucht. **Paul Bocher Nachf., Dippoldiswalde, Obertorplatz.**

Feinsten echt Emmentaler Käse, ff. Limburger und Camembert-Käse, ff. Neuchâtel- u. Frühstücks-Käse, ff. echte Harz-Käse empfiehlt **Martin Thomschke, H. A. Lincke Nachf.**

Eine hochtragende Zuchtkuh und einen Zuchtbullen, 1 bis 1 1/2 Jahr alt, sucht zu kaufen Gut Nr. 2, Beerwalde.

Per 1. Januar 1912 sucht ein **Wirtschaftsmädchen** Vorwerk Hirschbach.

Zur Kirmes feinste Liföre

in altbekannter vorzüglicher Ware, nach der Kirmes **Calmus-Liför,** welcher den verstauchten Magen sogleich wieder in Ordnung bringt, billigt bei **Carl Heyner.**

Fette **Kirmeskarpfen,** 3-5 Pfund schwer,

Speiseschleien Rehwild

bei **Röllig.** **Feinste Delikateß-Leber- u. Trüffel-Wurst, Cervelat-, Salami-, Blut- u. Mettwurst, Halberstädter Brühwürstchen** empfiehlt **Martin Thomschke, H. A. Lincke Nachf.**

Gebrauchte Nähmaschine und Wringmaschine zu verkaufen **Bahnhof 201.**

Zur Bäckerei

ff. Tafelmargarine, Marke Edel, ohne Zugaben, bedeutend billiger, Pfd. nur 75 Pf., feinste Saffrah-Margarine Sanella, Pfund 90 Pf., empfiehlt **Paul Hofmann, Markt 77.**

Freibank.

Nächsten Donnerstag, von 4 Uhr nachmittags ab, werden zwei Schweine verpundet.

Feinste echte Kieler Sprotten

empfehlen **Martin Thomschke, H. A. Lincke Nachf.**

Extra starke, warme und haltbare Fingerhandschuhe

für Fuhrleute, Radfahrer usw., auch solche für Kinder, empfiehlt als eigenes Fabrikat **Hermann Kothé, Herrengasse 98.**

Filz-Schuhwaren jeder Art, Filzhüte, sowie Winter-Mützen

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **A. E. Baumann, Dresdner Straße — im „Hirsch.“**

Reparaturen prompt und billig. **Vereinsdrucksachen** jeder Art liefert in sauberer und geschmackvoller Ausführung schnell die **Druckerei C. Lehne.**

Hierdurch allen die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, der Schulmachermeister

Moritz Schiffel,

nach langen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetäubt an Dippoldiswalde

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zodes-Anzeige.

Am Reformationsfest nahm Gott unsre liebe

Erna

im Alter von 8 Jahren 9 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich.

Dies zeigt tiefbetäubt an

Wambdorf. Arthur Böhme und Familie.

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Karl Willy Hauswald

im zwanzigsten Lebensjahre nach schweren Leiden im Carolahause in Dresden in Gott ergeben sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze

die trauernden Eltern

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3 Uhr, in Dippoldiswalde von der Halle aus statt.

Schreibgewandter Mann gehesten Alters,

tüchtig und zuverlässig,

sucht Ausbildung in Lager, Faderei oder bei bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung. Ang. u. R. R. an die Exp. d. Bl.

Verheirateter Schirmermeister und verheirateter Anspanner,

fleißig und nüchtern, mit guten Zeugnissen, finden dauernde Stellung bei gutem Lohn, freier Wohnung, Kartoffeln und Feuerung auf Rittergut Possendorf.

Lehrling,

welcher Lust hat, das Kürschner-Handwerk gründlich zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Martia Reichel, Kürschnerstr., Markt 23.

Fischhandlung Herrngasse 89

Heute

frische Seefische

Breißelbeeren,

Rot- und Weißkraut

Aepfel, Sellerie u. a. m.

verkauft von Freitag mittag an spottbillig im Bahnhote

Frau Wagner.

Spicknadeln, Schlüsselringe,

Stck. 5 Pf., sowie sämtl.

Kurzwaren

stauend billig bei

Carl Heyner.

Hermelweifen, Schwiger

und Hermel für Schwiger empfiehlt billigst

Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Gemüse-Konserven,

frisch eingetroffen, empfiehlt

Herm. Anders, am Markt.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand rund 940 Millionen Mark.

Bermögen rund 360 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1910: 75 Millionen Mark.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit. — Unverfallbarkeit. — Weltpolice.

Vertreter Arthur Reichel, Dippoldiswalde, Telephon Nr. 10.

Von Sonntag früh, den 5. Nov., ab steht ein frischer Transport

hochtragender und frischgekalbter

Stübe

im Gasthof Possendorf preiswert zum Verkauf. Das Vieh ist aus seuchenfreier Gegend.

W. Henke, Schönlanke.

Jüngerer Wirtschaftsmädchen

per 1. Januar 1912 gesucht.

Coschütz 6. Dresden, Dorfstraße 5.

Kaffee,

roh und geröstet, in feinsten Mischungen empfiehlt Herm. Anders, am Markt.

Frisch eingetroffen

ff. Kieler Bücklinge,

ff. Kieler Sprotten,

ff. Fludern

bei

Richard Niewand.

Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopf., Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerz, trinke nur Dr. Bufler's echten Frangulatee, à 50 Pf. Nur in der Apotheke und Elefantendrogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie.

Eine Wirtschaftlerin

für einfachen Haushalt mit eilichen Kindern wird sofort nach Cotta b. Dresden gesucht.

Zu erfahren in Großsölza Nr. 72.

Nährsalz - Bananen - Kakao,

für Blutbildung und Nervenregung ungem. wertvoll, 1/4-Pfd.-Paket 35 Pfg., bei

Richard Niewand.

Dürrenberger

Speise-Molkerei-Salz

empfehlen die Verkaufsstelle der Saline

Friedrich Radner jun.,

Drogerie Glashütte i. Sa. Fernruf Nr. 38.

Füllkräftige, staubfreie

Bettfedern à Pfd. 4.50 bis 2.50

Daunen à Pfd. 6.50 bis 5.50

empfehlen

Carl Marschner.



Gasthof Schmiedeberg.

Freitag, den 3. November,

großes Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 aus Dresden unter Leitung seines Kgl. Musikmeisters und Stabstrompeters H. Göhler, sowie unter gütiger Mitwirkung des Fräulein van Renesse, Opernsängerin, z. Z. Dresden.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.

Nach dem Konzert großer BALL.

Hierzu laden ergebenst ein

H. Göhler, Clemens Schenk.

Gasthof und Bahnhofs-Wirtschaft Pretzschendorf.

Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag, von nachmittags 4 Uhr ab,

öffentliche Tanzmusik,

Dienstag, den 3. Feiertag,

Großes Jäger-Extra-Konzert mit Ball

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12.

Direktion: Johs. Schäfer, Obermusikmeister.

Gutgewähltes Programm.

Streichmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

P. Glaßer.

Hotel goldner Stern.

Armes-Dienstag, den 7. November,

Großes Konzert u. Ball,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle.

Eintritt 40 Pf. (Gutgewähltes Programm.) Anfang 8 Uhr.

Vorverkaufsarten à 30 Pf. sind im Konzertlokal und bei Herrn Friseur Rothe zu haben.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen E. Schneider und A. Zahn.

Hierzu eine Beilage.

Gelegenheitskauf!

Große Posten

Kinder-Kapotten

in

Tuch - Samt - Plüsch - Astrachan alle Größen und Farben

Serie I II III IV
75 Pf. 95 Pf. 110 Pf. 140 Pf.

Carl Marschner.

Künzel's Zahnkitt

flüssig. à 50 Pf. 3. Schmerzlosen Selbstplombieren hoher Zähne empf. Löwen-Apothek, H. Lommatzsch und in Schmiedeberg Bruno Herrmann, Drogenhaus.

Dippoldishöhe

empfehlen

ff. Radeberger Pilsner,

ff. Felsenkeller Lager,

ff. Reichelbräu, div. Weine und Liköre.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtend Noack.

Gasthof Glend. Freitag, den 3. November,

Schlachtfest, wozu freundlichst einladet Emil Haubold.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardt'sgrima.

Nächsten Sonntag

Ballmusik, wozu ergebenst einladet Hugo Vogler.

Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag Ballmusik.

Turnverein Dippoldiswalde. Donnerstag nach der Turnstunde Monatsversammlung

Freitag, den 3. November d. J., 1/2 9 Uhr

abends, findet im Vereinslokal die

Hauptversammlung

statt.

Tagsordnung:

1. Berichterstattung über das verflossene Vereinsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Kursusleiter.
4. Wahl des Gesamtvorstandes.
5. Wahl der Kursusleiter.
6. Festsetzung des Stiftungsfestes.
7. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Burkhardt, Vors.

Turnverein Sadisdorf.

Sonnabend, den 4. Nov., abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Tagsordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Wahlen.
 3. Anträge.
 4. Verschiedenes.
- Um Erscheinen aller Mitglieder wird herzlich gebeten. Der Turnrat.

Landwirtschaftl. Verein Großsölza.

Die Versammlung findet infolge Abhaltung des Vortragenden erst

Donnerstag, den 16. November, im Gasthof zu Seifersdorf statt. D. B.

Tagesgeschichte.

Der frühere Chef des Admiralsstabes der Marine, Admiral Büchel, hat auf der großen Berliner Versammlung sein Urteil über die englische Flotte dahin abgegeben, sie sei der unsrigen hinsichtlich des Personals und seiner Ausbildung qualitativ gleichwertig. Wohl hat der Herr Admiral recht, wenn er die Qualität des britischen Personals hochstellt. Darüber darf man aber nicht vergessen, daß die großbritannische Admiralität es heute nicht mehr leicht hat, diesen Zustand zu erreichen und auch zu erhalten, je mehr der Schiffsbestand der Flotte Englands wächst. Die großen modernen Schiffe beanspruchen Besatzungen von einer Kopfzahl, wie sie bisher unerhört war. Im selben Maße ist aber auch der Prozentsatz der Mannschaften gewachsen, die ein verhältnismäßig sehr hohes technisches Können und Wissen besitzen müssen. Und diese zu beschaffen, ist gerade in Großbritannien nicht leicht. Die Klagen darüber wachsen. Es ist Tatsache,

daß gerade die tüchtigsten Elemente der großbritannischen Bevölkerung sich nicht mehr, wie früher, der Flotte zuwenden, sondern eher der heimischen Industrie, oder sie wandern nach Kanada und Australien aus. Der so entstehende Mangel an Personal, der qualitativ auf der Höhe steht, läßt sich nicht durch vermehrte Einstellungen usw. abstellen, und ein wirkliches Mittel dagegen gibt es eigentlich nicht. Daraus kann geschlossen werden, daß, je mehr Großbritannien seine Flotte vergrößert, desto schlechter die Qualität des Personals wird, und daß das Wachstum der anderen Flotten, durch das Großbritannien sich zur Vermehrung seines Schiffsbestandes gezwungen glaubt, mit Notwendigkeit auf Verschlechterung der Qualitäten der britischen Besatzungen wirken muß. Dies um so sicherer, als die britische Kriegsmarine keine Ausländer einstellt.

Ueber die Baumwollenernte im Süden von Deutsch-Ostafrika wird aus Lindi berichtet, daß die Aus-

sichten für die diesjährige Baumwollenernte am Rufiji im Bezirk Lindi und in der Umgebung von Kilwa ausgezeichnet sind. Die in vollem Gange befindliche Ernte zeigt wesentlich höhere Erträge als in den Vorjahren. Im Mohoro-Bezirk und am oberen Rufiji rechnet man mit einer Ernte von über einer Million Pfund. Bei Anfang der diesjährigen Kampagne sind vom Bezirksamt Mohoro an die Eingeborenen 800 Zentner Baumwollsaat abgegeben worden; die Nachfrage ist damit aber längst nicht gedeckt. Im Bezirke Kilwa erwartet man wohl eine sehr gute Ernte, doch wird sie der ursprünglichen Annahme nicht entsprechen. Der Aufschwung aber, den die Baumwollkultur im Bezirk Lindi im letzten Jahre genommen hat, ist ganz auffallend; es wird mit einer Ausfuhr von mindestens 1000 Ballen Baumwolle gerechnet.

Bereinsdruckfachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Wir halten unsere Dienste zur

spesenfreien Vermittelung von Wertpapieren, mündelsicheren Anlagewerten etc.,

zur

spesenfreien Einlösung fälliger Coupons und Dividendenscheine,

spesenfreien Beschaffung neuer Coupons- und Dividendenbögen,

spesenfreien Ueberwachung der Auslosung von Wertpapieren etc.

angelegentlichst empfohlen.

Vereinsbank Dippoldiswalde.

Hafer
kauft
Louis Schmidt.

Feinste mar. Schotten-Seringe,
ff. Bratheringe,
ff. Delhardinen,
ff. Ostsee-Delikatess-Seringe,
ohne Gräten in diversen pikanten Saucen,
ff. Nordsee-Krabben,
ff. Hummer,
ff. Lachs,
ff. Krebsbutter,
ff. Rumpnickel.

Jeden Dienstag und Freitag abend
frisch geräucherte Seringe
bei
Richard Niewand.

Dreschmaschinenöl,
Zentrifugenöl,
Viehlebertran,
Staufferfett,
Wagenfett,
Treibriemenschmiere
nur besten Qualitäten billigt bei
Georg Mehner.

Nudeln und Makkaroni

Hausmacher-Eier-Nudeln
Kaiser-Makkaroni
Graupen-Nudeln
Faden-Nudeln
Fasson-Nudeln

per Pfund 40 Pf.
Garantiert ungesärbte Spezialitäten der Firma Rivoiro & Carrot,
Mühlhausen — Von — Paris:
Eier-Nudeln, Marke Schwalbe Pfd. 60 Pf.
Hartgries-Makkaroni, lose Pfd. 50 Pf.
Hartgries-Makkaroni, Marke Schwalbe Pfd. 55 Pf.
Eier-Makkaroni-Stifte, Marke 3 Sterne Pfd. 70 Pf.
der ausgiebigste, daher billigste empfiehlt

E. W. Künzelmanns Nachf.

Von Sonnabend früh an steht ein frischer Transport
hochtragender und frischmellener Zuchtkühe
und guter Futter Schweine
preiswert zum Verkauf bei
Anton Glöckner, Telephon 59.

Von Sonnabend, den 4. November, ab stelle wieder eine große Auswahl
**vorzügliche
Milchkühe**
hochtragend und frischmell, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.
Kernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Besenrohr, Stuhlrohr,

gute Qualitäten, zu bekannt billigen Preisen
bei **E. Jungnickel, Saduhgasse.**

Beste Speisekartoffeln

liefern bei Bezug von mindestens 100 Ztr.
außerordentlich preiswerter **Junker & Hognemann, Magdeburg.** Tel. 489 und 499.
Telegr.-Adr.: Junkerheyn. Begr. 1872.

Wundertüten
— à 10 Pfennige —
mit herrlichen Ueberraschungen.
R. Solbmann, Bahnhofstraße 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43 b.

Leiterwagen,

die beliebten extra starken,
roh und gestrichen, empfiehlt
zu billigsten Preisen
E. Jungnickel, Saduhgasse.

Viehhaber

eines zarten, reinen Gesichts m. rosigem Jugend-
frischem Aussehen und blendend schönem Teint
gebrauchen nur die echte
Stedenpferd-Villennisch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Villennisch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und
sammetweich. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und
bei Herrn. Lommagisch;
in Schmiedeberg: Bruno Herrmann sowie bei
Otto Krönert;
in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel;
in Ripsdorf: Max Holfert.

Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

3. Vierteljahr.
 Geburten: Ein Sohn dem Fabrikarbeiter M. A. Gähler hier.
 — Piffler P. G. Martin hier. — Porlier G. A. Wörtsch hier.
 — Freiser J. J. A. Hörl hier. — Mollereibesitzer E. A. Stril hier.
 — Polierer E. D. Fiescher hier. — Eisenwerterarbeiter E. H. A. Kupprecht in Ullersdorf. — Wirtschaftsbesitzer M. B. Schneider in Reinholdsbain. — Maschinenarbeiter B. W. Augustin hier. — Ritzhner S. C. Handt hier. — Gutsbesitzer R. H. Straube in Ullersdorf. — Fabrikarbeiter P. M. Buchwald in Berreuth. — Barbier M. S. Augustin hier. — Fabrikarbeiter E. M. Müller in Ullersdorf. — Bäckereibesitzer P. E. Ardnert hier. — Schlosser M. G. Reichel hier. — Zimmermann E. G. Fischer hier. — Gutsbesitzer D. S. Mühle in Oberhäslich. — Landwirt S. D. Rothe in Reinberg. — Fabrikarbeiter O. B. Bellmann in Ullersdorf. — Mechaniker J. G. M. Forwert hier. — Tischler G. A. Friedrich in Ullersdorf. — Weichenwärter S. A. Schmidt hier. — Tischler G. S. Leiterh hier. — Hierüber 1 auherehlich. Eine Tochter dem Fabrikarbeiter M. A. Richter in Berreuth. — Buchhalter E. P. Donath hier. — Wirtschaftsbesitzer R. S. Fiescher in Reinholdsbain. — Tischler und Polierer F. S. Sieber in Reinholdsbain. — Wirtschaftsbesitzer M. A. Zehl in Reinberg. — Maschinenarbeiter E. A. Göhler in Oberhäslich. — Bäckereibesitzer M. E. Reydel hier. — Wagenrüder E. B. Franke hier. — Vorwerksbesitzer E. B. Jadel hier. — Müller F. Kluge hier. — Gasthofsbesitzer R. B. Pefchel in Berreuth. — Maschinenarbeiter D. C. Köhler hier. — Handarbeiter A. Kästner hier. — Rechnungsrat beim Kaiserlich Deutschen Gouvernement in Duala S. J. Fiedel in Reinholdsbain. — Eisenbahnassistenten J. F. Trübenbach hier. — Buchdruckereibesitzer F. L. Jehne hier. — Hausvater E. M. Jöbisch hier. — Handelsmann E. B. P. Sperhaken hier. — Tischler A. M. Seidel hier. — Bäckereibesitzer E.

M. Wilhelm hier. — Maurer C. A. Franz hier. — Hierüber 1 auherehlich.
 Aufgebote: Kaufmann A. L. Salewski in Lössau und S. M. Sessel hier. — Uhrmacher J. J. Kammerer und A. B. Johne hier. — Fabrikarbeiter E. S. Bönert in Reinholdsbain und A. F. Walthar baselbst. — Steuerbeamter Th. A. Köhler in Freiberg und M. S. Kummer hier. — Fabrikarbeiter F. A. Wessely und F. A. Vogel hier. — Plahmeister D. A. Albert in Obercarsdorf und J. E. Lorenz hier. — Mühlenbesitzer P. A. Heise und P. A. E. Hofmann hier. — Handlungsgehilfe C. A. Diegel in Leipzig und A. L. Pohe hier. — Tischler W. J. Schmidt und E. F. Fischer hier. — Schlosser A. C. Trubig und F. Lehmann hier. — Bildhauer F. A. J. Grelmann in Dresden und M. S. Klog hier. — Dienstknecht A. Dichtl und B. Malos hier.
 Eheschließungen: Straßenbahnassistent R. Günther in Dresden und S. E. Haubold in Gend. — Straßenarbeiter S. D. Bachmann in Somsdorf und M. M. Kupprecht in Ullersdorf. — Hilfsweichenwärter F. A. Nibel in Rabenau und J. F. Liebshner hier. — Gutsbesitzer B. D. Vornann in Seltersdorf und A. M. Göhler in Oberhäslich. — Kaufmann A. L. Salewski in Lössau und S. M. Sessel hier. — Uhrmacher J. J. Kammerer und A. B. Johne hier. — Fabrikarbeiter E. S. Bönert in Reinholdsbain und A. F. Walthar baselbst. — Steuerbeamter Th. A. Köhler in Freiberg und M. S. Kummer hier. — Fabrikarbeiter F. A. Wessely und F. A. Vogel hier.
 Sterbefälle: Totgeborener Sohn des Straßenwärters G. M. Bachmann in Ullersdorf. — Maurers-Sohn S. S. Gemeiner hier, 4 M. — Fabrikarbeiterin J. M. ledige Kunze hier, 20 J. — Wagenrüders-Tochter A. E. Franke hier, 10 M. — Totgeborener Sohn der A. F. Vogel, Dienstmädchen in Reinholdsbain. — Handelsmanns-Tochter M. S. Scharfe hier, 11 M. — Näherin A. W. Hofmann hier, 67 J. — Stifftenerin-Sohn M. A. Heer-

Klog hier, 4 M. — Eisenwerterarbeiter C. M. Segewald hier 34 J. — Bezirksfleckenhausinsassin A. W. ledige Franke aus Niedertraudendorf, 70 J. — Schuhmachermeister A. G. Fiescher hier, 81 J. — Arbeiter-Sohn J. W. Arzher hier, 3 M. — Bademeister J. M. Ell hier 58 J. — Bürgermeister a. D. und Rechtsanwalt Chr. D. Voigt hier, 73 J. — Arbeiters-Ehefrau J. E. Zimmermann geb. Ahmann hier, 63 J. — Tischlers-Ehefrau E. W. Nidiger geb. Bernhardt hier, 53 J. — Bezirksfleckenhausinsassin A. W. verw. Kernbt geb. Neulicht aus Glashütte, 81 J. — Maurer A. G. Lehmann in Reinholdsbain, 82 J. — Oberlehrers-Sohn D. W. Siefert in Reinholdsbain, 4 M. — Bezirksfleckenhausinsassin J. S. ledige Jahn aus Schönitz b. Kiesa, 65 J. — Fuhrwerksbesitzers-Tochter Ch. E. Biesch hier, 11 M. — Fabrikarbeiters-Tochter M. E. Richter in Berreuth, 1 M. — Oberlehrers-Ehefrau A. W. Budel hier, 69 J. — Borm. Del-schläger, zuletzt Rentenempfänger R. T. F. Rudolph hier, 72 J. — Tischlers-Sohn S. R. W. Pehold hier, 2 M. — Bezirksfleckenhausinsassin A. F. Sähnel aus Pehkendorf, 83 J. — Handarbeiter E. F. Reichel aus Schönfeld, 61 J. — Fabrikarbeiterin A. E. verw. Reubert geb. Zimmermann hier, 61 J. — Metall-schleifers-Tochter M. M. Fischer hier, 2 M. — Müllers-Tochter A. M. Kluge hier, 28 J. — Lageristin-Tochter E. S. Vogel hier, 2 M. — Mechanikers-Sohn R. W. Forwert hier, 6 St. — Fabrikarbeiters-Tochter M. M. Saube hier, 3 M. — Schlossers-Sohn C. B. Gemeiner in Ullersdorf, 7 J. — Fuhrers-Sohn R. W. Dittrich in Berreuth, 2 M. — Gasthofsbesitzers-Tochter S. W. Pefchel in Berreuth, 1 M. — Bezirksfleckenhausinsassin A. W. Müller geb. Wedbrod aus Bärenburg, 80 J. — Rutschers-Sohn J. G. Günther hier, 3 M. — Schornsteinfegergehilfen-Tochter G. S. Rehler hier, 3 M. — Tischlers-Sohn P. F. Meinel hier, 5 M. — Bezirksfleckenhausinsassin E. A. verw. Richter geb. Hauptmann aus Großhölz, 63 J.

Telephon Nr. 40
 Wochentags 8-1,
 3-1/2, 26,
 Geschäftszeit: Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. **Dippoldiswalde.**
 Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.
 Sächsische Bank-Girokonto.
 Postscheckkonto Leipzig Nr. 7708.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Herzlicher Dank.
 Nachdem wir nun die irdische Hülle unseres Lieblings, unseres einzigen unvergesslichen Söhnchens
Paul Alfred Steinigen
 welches am 22. Oktober, früh 6 Uhr nach 2tägigem Kranksein der heimtücklichen Krankheit zum Opfer fiel, dem lählichen Schicksal der Erde übergeben haben, fühlen wir uns gedrungen, allen unsern lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns durch Wort und Schrift Trost spendeten, herzlichst dafür zu danken, ebenso für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dies hat unsern wunden Herzen wohlgetan. Der allmächtige Gott möge allen ein reicher Vergelter sein und sie vor solch schwerem Schicksal bewahren.
 Dir aber, geliebtes Paulchen, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Geliebtes Kind, wie schmerzt es uns, daß Du so schnell von uns gegangen, Deine Eltern liebst Du allein, Die mit Leib und Seele an dir hängen.
 Vater, wenn die Mutter fragt Wo ist unser Liebling hin? Wenn sie weinet, wenn sie klagt, Sag, daß ich im Himmel bin.
 Täglich soll mein Geist umschweben Euch, geliebte Eltern mein, Bis Ihr dann in jenem Leben Mit mir werd' vereint sein.
 Reinhardtsgrün, am Begräbnistage, den 25. Oktober 1911.
 Die schwergedrückten Eltern.

Von meinen Rotweinen, welche sich dank ihrer Reinheit, Bekömmlichkeit und ihres Wohlgeschmacks als
Kur- und Tischweine
 vorzüglich eignen, halte ich nachstehend verzeichnete Sorten angelegentlichst empfohlen:

	1/2 Flasche	1/2 Flasche	
Deutscher Rotwein	90	—	
Elsässer	100	—	Bei Entnahme
Bas Medoc	110	60	von 12 Flaschen
Medoc Lamarque	125	70	5 Prozent
Medoc St. Estèphe	150	80	Rabatt.
Medoc Margaux	175	90	

E. W. Künzelmanns Nachf.
 Telephon 32.

Nur auf unbestimmte Zeit
 habe ich meine weitbekannte
Bettfeder-Reinigungsmaschine
 (chem. Dämpfungsverfahren) in Ruppendorf aufgestellt und ist dieselbe zur gefl. Inanspruchnahme zwecks sicherer Entfernung von allem Schweiß, Krankheitstoffen, Motten usw. aus Betten und Decken aufs beste zu empfehlen. Ergebenst **Anton Johst,**
 z. Zt. in Ruppendorf Nr. 52.

Leiterwagen,
 gelblich u. roh, bis zu 3 Str. Tragkraft, empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Nitzsche.



Vihscheren,
 in eigener elektrischer Schleiferei zum Gebrauch fertig geschliffen, empfiehlt unter Garantie
Wendelin Hocke, Schuhgasse
 Lager Solinger Stahlwaren.

Burgler Steinkohle, Delsnitzer Steinkohle, Braunkohle und Briketts
 liefert in Wagenladungen und einzeln zu billigsten Preisen

H. Krumpolt,
 Buchmühle-Schmiedeberg.

Drahtgeflecht
 zum Einzäunen von Grundstücken, hohle, eiserne, runde Säulen, 1,75 Meter lang, Stück 50 und 80 Pf., nach Stärke, sowie
Bauartikel
 vor Winterbeginn enorm billig bei
Carl Heyner.

5000 Zentner gute
Speisekartoffeln und Futterkartoffeln
 offerieren preiswert
Buhlers & Northe,
 Torgau a. E. Fernsprecher 11.

Ziegen-, Rind-, Hasen-, Kanin- und alle anderen Felle
 laufe zu höchsten Preisen, sowie rauchgar Zuriichten aller Felle wird gut und billig ausgeführt und empfehle rauchgare Hasenfelle als bewährtes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.
M. Arnold, gegenüber der Post

Für Gastwirte!
 Bier-, Wein-, Schnapsgläser etc., Kaffee- u. Speisegeschirre billigst
 Stets großes Lager, Bedienung sofort.
Paul Becher Nachf. nur Obortorplatz
 Freitag Kartoffelkuchen bei Giebold Nachf.

Kaufte persönlich zum zweiten Male in Berlin
Letzte Neuheiten
 Große Posten
Kinder-Jacketts und Paletots
 Große Posten
Backfisch-Jacketts und Mäntel
 Große Posten
Damen-Paletots und Mäntel
 in Flausch und englischen Stoffen
Otto Bester

Kommissionslager
 in Fahrrädern, Nähmaschinen, Wringern, Sprechmaschinen und Zubehör wird eingerichtet. Reflektiert wird auf Schmiedemeister, Schlossermeister, Klempnermeister, Maschinisten, Werkführer etc. in allen Orten. Offerten erbeten unter **J. D. 3** an die Exp.

Thomasmehl, Kainit, Kalisalz
 offerieren preiswert
Standfuß & Tzschöckel.